

Village Tronic VTBook

Grafikkarte fürs Notebook

TEST Jedes Notebook besitzt einen Grafikchip, sonst könnten Sie nichts sehen. Aber mancher Anwender will mehr, als dieser Grafikchip leistet. Höhere Auflösungen, die Unterstützung eines zweiten oder gar dritten Bildschirms - all dies ermöglicht die neue VTBook-PC-Card.



Das »VTBook« ist zunächst einmal eine PC-Card. Als solche misst sie 126 mal 54 mal 15 Millimeter und wiegt 68 Gramm. Dahinter vermutet wohl kaum ein Notebook-Anwender eine Grafikkarte. Doch genau das steckt im VTBook. VillageTronic als Hersteller hat sich dabei für den »Trident XP2«-Grafikchip entschieden und das VTBook zudem mit 32 MByte Grafikspeicher ausgestattet. Als PC-Card benötigt das VTBook einen Typ-II-Steckplatz. Dort eingesteckt, bleiben noch 35 Millimeter sichtbar, die aus dem Notebook heraus ragen. Am Ende befindet sich eine DVI-Buchse. Hieran lässt sich aber ein mitgelieferter VGA-Adapter anstecken, so dass der Anschluss aller gängigen Monitore und Projektoren möglich ist. Über die DVI-Schnittstelle gibt das VTBook ein digitales Signal aus, dessen Qualität besser ist als jenes über den VGA-Port. Schließlich entfällt bei der Übertragung mittels DVI die doppelte Umwandlung des Signals von Digital in Analog und zurück. Vor allem Flachbildschirme mit TFT-Technologie verfügen immer häufiger über einen DVI-Eingang.



◀ Eingesteckt in den PC-Card-Schacht schaut die Grafikkarte nur rund 35 Millimeter aus dem Notebook heraus



◀ Mittels Adapter passt auch jeder gängige RGB-Stecker an die VTBook-Karte



◀ Die PC-Card selbst verfügt über eine DVI-Schnittstelle

play-Fläche des Laptops mit nutzen wollen. Mehr noch: Vor allem ältere Notebooks verfügen über Grafikchips, deren maximale Auflösung oft nur bei 1024 mal 768 Bildpunkten liegt. Aktuelle Büro-Bildschirme, sowohl mit TFT- als auch mit Röhren-Technik, ermöglichen jedoch höhere Auflösungen. Um sie mit dem Notebook nutzen zu können, ist das VTBook die richtige Ergänzung. Es unterstützt auf dem externen Bildschirm eine Auflösung von bis 1920 mal 1460 Bildpunkten bei einer Farbtiefe von bis zu 16,7 Millionen Farben. Natürlich sind auch geringere Auflösungen möglich, so dass sich das Notebook mittels VTBook auch an Monitore mit 1600 mal 1200 oder 1280 mal 1024 Bildpunkten optimal anpassen lässt. Aktuelle Notebooks unterstützen ab Werk neben dem internen Display einen weiteren Bildschirm. Auch hier kann der Einsatz des VTBook Sinn machen, wenn ein dritter Monitor gefragt ist. Da sich die verschiedenen Bildschirme auch gemeinsam nutzen lassen, ist es auch möglich, mit einer Auflösung

auf allen angeschlossenen Displays zu arbeiten. So lassen sich Fenster von einem Display zum nächsten schieben. Denkbare Einsatzbereiche hierfür sind das Desktop-Publishing, die Bearbeitung digitaler Videos oder Fotos oder das Web-Design. Selbst mit »Excel« lässt sich unter Umständen sinnvoller arbeiten, weil schlicht mehr Platz zur Verfügung steht.

Einfache Installation

Die Installation ist innerhalb weniger Minuten realisiert. Zunächst müssen die auf einer CD-ROM mitgelieferten Treiber installiert werden. Nach einem Neustart des Notebooks erfolgt das Einsetzen der PC-Card, die automatisch erkannt wird. Nach einer kurzen Installationsphase lässt sich das VTBook nutzen. Dabei ist es komplett in Windows eingebunden. Das bedeutet, dass sich die Einstellungen direkt über die System-Einstellungen vornehmen lassen. Wo zuvor nur der eingebaute Bildschirm zu sehen war, listet Windows nun auch das VTBook als weitere Option auf.

(Olaf Winkler)

Preis: 279 Euro. MacLand GmbH, Zillestraße 7-11, 10585 Berlin, Telefon 030/34790140, Fax 030/34790155, Internet www.macland.de

FAZIT

■ Zweifellos ist das VTBook keine Hardware, die jeder Notebook-Besitzer benötigt. Im Gegenteil: Nur bei speziellen Anwendungen ist ein zweiter oder gar dritter Monitor notwendig. Wenn genau dies aber Ihr Bedarf ist, dann erhalten Sie mit dem VTBook eine systemkonforme und denkbar einfach zu installierende Grafikkarte, die sich dank PC-Card-Kompatibilität in nahezu jedem Notebook nutzen lässt.

Wozu eine Grafikkarte?

Wozu aber sollten Sie eine Grafikkarte für Ihr Notebook kaufen und dafür immerhin 279 Euro ausgeben? Immerhin besitzt jedes Notebook einen Grafikchip, sonst könnten Sie auf dem Display nichts sehen. Das bleibt auch so. An der Arbeit mit dem Notebook allein ändert sich nämlich nichts. Auch das VTBook sorgt nicht dafür, dass Sie nun auf eigenen Grafikspeicher zugreifen können, falls Ihr Notebook über eine Shared-Memory-Grafikelektronik verfügt. Vielmehr ermöglicht das VTBook den Anschluss eines weiteren Monitors bei gleichzeitiger Nutzung des Notebook-Displays. Das wünschen sich viele Anwender, die im Büro mit einem größeren Bildschirm arbeiten und die Dis-

VillageTronic VTBook

NOTEBOOK ORGANIZER & HANDY

- Gleichzeitig 2 oder 3 Displays nutzen
- 32 MByte Grafikspeicher eingebaut
- Kompatibel mit allen gängigen Laptops
- Einfache Installation
- Recht teuer

WERTUNG: SEHR GUT

PREIS/LEISTUNG: BEFRIEDIGEND